

Vorbereitung des Vorhabens

Die TU Berlin bietet im Rahmen ihrer internationalen Studienprogramme keine Kooperation mit Subsahara-Afrika, insbesondere Suedafrika. Das Auslandsjahr an der University of Cape Town war demnach komplett von mir selbst organisiert worden.

Auswahl der Universitaet

Fuer Ingenieurstudenten in Suedafrika sind vor allem drei Universitaeten fuer Ihren guten Ruf bekannt: University of Cape Town, Stellenbosch, und University of Witwatersrand. Meine Wahl fiel in diesem Falle auf die University of Cape Town, da sich das Kursangebot hier besonders fuer die postgraduate studies als sehr umfaenglich erwies und zudem der Standort Cape Town fuer mich eine grosse Rolle spielte. Ich wollte in einer moeglichst internationalen multikulturellen Stadt und nicht in einer reinen Studentenstadt, wie Rondebosch landen. Weiterhin geniesst die University of Cape Town den Ruf die beste Uni Afrikas zu sein, und ruehmt sich auch auf internationalem Niveau. Weitere Alternativen in und um Kapstadt sind die University of Western Cape und die Cape Peninsula University of Technology (vor allem fuer technische Bereiche). Allerdings weisen persoenliche Berichte anderer internationaler Studierender darauf hin, das das Niveau der letzten beiden Unis deutlich unter dem der ersten drei genannten liegt.

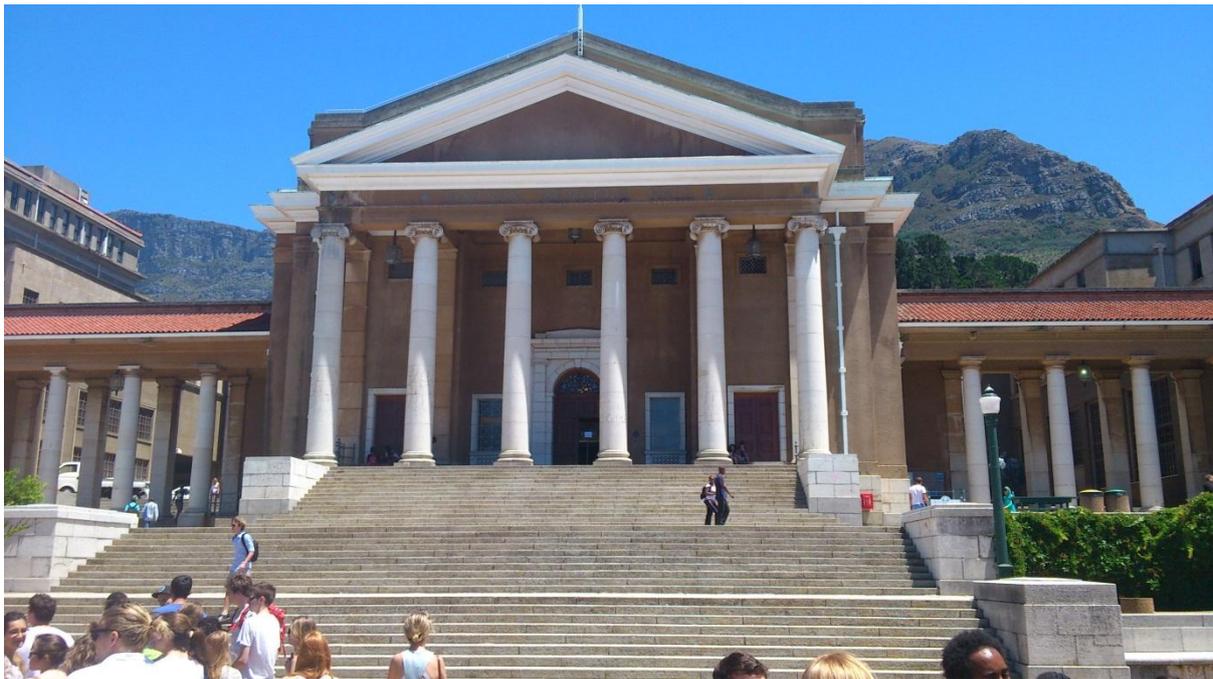


Figure 1: Jameson Hall an der UCT

Vorbereitung

Kurswahl

Bei der Kurswahl habe ich mich hauptsaechlich auf die von der UCT angebotenen Faculty Handbooks verlassen und die gewaehlten Module auf eine moegliche Anerkennung bei meinen Professoren an der TU ueberpruefen lassen. Problematisch war hierbei, das oft detaillierte Kursbeschreibungen nicht im Handbook vorhanden sind und persoenlich bei Dozenten der UCT eingeholt werden

muessen, da man als Auswaertiger keinen Zugriff auf die Universitaetsplattform hat. Kompliziert wurde dies dadurch, dass oft kein Ansprechpartner angegeben war, und so eine aufwendige Internetrecherche notwendig ist, um an diese sogenannten Course Outlines zu gelangen.

Nach Ankunft an der UCT stellte sich zudem heraus, dass die Handbooks oftmals nicht auf dem aktuellsten Stand sind und Module unter anderem in einem anderen Semester stattfinden, auch mal gar nicht mehr existieren oder neue Module zur Auswahl stehen, von denen man erst drei Wochen nach Semesterbeginn zu hoeren bekommt.

Generell sollte bei der Kursauswahl auf Folgendes geachtet werden: Da die Stundenplaene an der UCT sind sehr stark auf die entsprechenden Jahrgaenge zugeschnitten. Das heisst, dass es sehr einfach ist, nach dem geplanten Studienverlauf der UCT zu studieren, ohne dass sich verschiedene Kurse ueberschneiden. Man kann also fast ohne Probleme z.B. saemtliche 3.-Jahreskurse fuer Chemical Engineering belegen, ohne Probleme im Stundenplan zu bekommen. Plant man hingegen Kurse verschiedener Departments und/oder Jahrgaenge in seinen Studienplan aufzunehmen, ist es fast vorprogrammiert, dass sich Kurse ueberschneiden! Dies kann oft dazu fuehren, dass man Module gar nicht waehlen kann, da viele Auflagen bezueglich Anwesenheit aufweisen, um die Module abschliessen zu koennen.

Fazit: Fuer die Gluecklichen, die von der Heimatuniversitaet die Erlaubnis bekommen, saemtliche Kurse eines Jahrganges belegen zu duerfen, stellt sich die Studienplanwahl als sehr einfach dar, und man waehlt einfach saemtliche Module des entsprechenden Jahrganges (an der UCT gibt es dazu Modulcodes, die den Module Handbooks entnommen werden koennen).

Fuer alle anderen: Moeglichst viele Alternativen offenhalten – versuchen eine Uebersicht ueber moegliche Wahlmodule an der UCT zu behalten und sich darauf einstellen, dass bis zu 50% der urspruenglichen gewaehlten Module aufgrund von Ueberschneidungen nicht gewaehlt werden koennen, oder einfach nicht stattfinden. Hierfuer „Freie Wahl“-Module an der Heimatuniversitaet bereitzuhaben, kann Gold wert sein.

Im Grossen und Ganzen klappt es doch irgendwie, wenn man sich darauf einstellt, die ersten zwei Wochen den Tag damit zu verbringen, von Department zu Department zu rennen und zwar hilfreiche aber nicht immer informierte Berater aufzusuchen – im Prinzip das Gleiche wie an der TU Berlin...

Immatrikulation

Fuer die Bewerbung an der University of Cape Town sollte man sich an die Anweisungen der auf der UCT-Website halten. Die Ansprechpartner im International Student Office (IAPO) sind bei weiteren Fragen sehr hilfreich, koennen aber insbesondere bei Rueckfragen zu deutschen Notenschnitten und Modulen keine verlaesslichen Antworten geben (es ist ein amerikanischer Notenschnitt, GPA, von 3.0 zur Bewerbung notwendig – hierzu gibt es aber keine vernuenftigen deutschen Equivalenten). Ich habe mit einem Schnitt von 2.3 im Engineering Department keine Probleme gehabt. Generell ist davon auszugehen, dass die Auflagen fuer Semester Study Abroad Students nicht allzu strikt gehandhabt werden. Nachhaken bei den Ansprechpartnern vom IAPO ist aber in jedem Fall hilfreich.

Fuer das Sprachzeugnis empfehle ich nicht den TOEFL- oder IELTS-Test zu machen, sondern zu einem Sprachinstitut an der Uni zu gehen, wo man DAAD-Sprachgutachten bekommen kann. Das ist wesentlich guenstiger. Fuer diejenigen, die sich im Englischen noch nicht so ganz heim fuehlen, kann

auch einfach von einem beliebigen hilfreichen Professor an der Heimuniversitaet ein Gutachten ausgestellt werden, dass man sich mit dem Englischkenntnissen ohne Probleme an der UCT zurechtfindet (vorher kurz eine kurze Ruecksprache mit dem IAPO halten).

Alle Deutschen Dokumente muessen von einem vereidigten Uebersetzer uebersetzt werden! (Das gilt auch fuer ein polizeiliches Fuehrungszeugnis fuer die Visumsbeantragung spaeter – Gesamtkosten ca. 100EUR fuer Notentranskript und Fuehrungszeugnis).

Die anfallenden Studiengebuehren sind, obwohl die Rechnung zeitgleich mit der Zulassung kommt, erst zum Semesterbeginne zu ueberweisen. Es sollte allerdings sichergestellt sein, dass das Geld dann auch wirklich angekommen ist. Eine Rueckmeldung ueber die Annahme des Studienplatzes sollte nach Erhalt der Zulassung erfolgen, um sich den Studienplatz zu sichern!

Wohnen in Cape Town

Fuer Studenten der UCT bieten sich diverse Moeglichkeiten, was die Unterkunft angeht. Generell sollte man als Student an der UCT in einer der folgenden Bezirke unterkommen, da in diesen die Bus Shuttles „Jammies“ der UCT verkehren, die man kostenlos benutzen kann. Die Bezirke lauten: Observatory, Mowbray, Rosebank, Rondebosch und ggf. Claremont. Ich persoendlich kann jedem Observatory sehr ans Herzen legen. Hier herrscht eine sehr freundliche Atmosphaere und es ist gleichzeitig auch der Bezirk, in dem viele Studenten (auch mal unter der Woche) abends ausgehen. Die anderen Bezirke sind tagsueber auch voll mit Studenten (insbesondere Rondebosch, das direkt an den Campus anknuepft), sterben aber abends (besonders Mowbray) fast komplett aus.

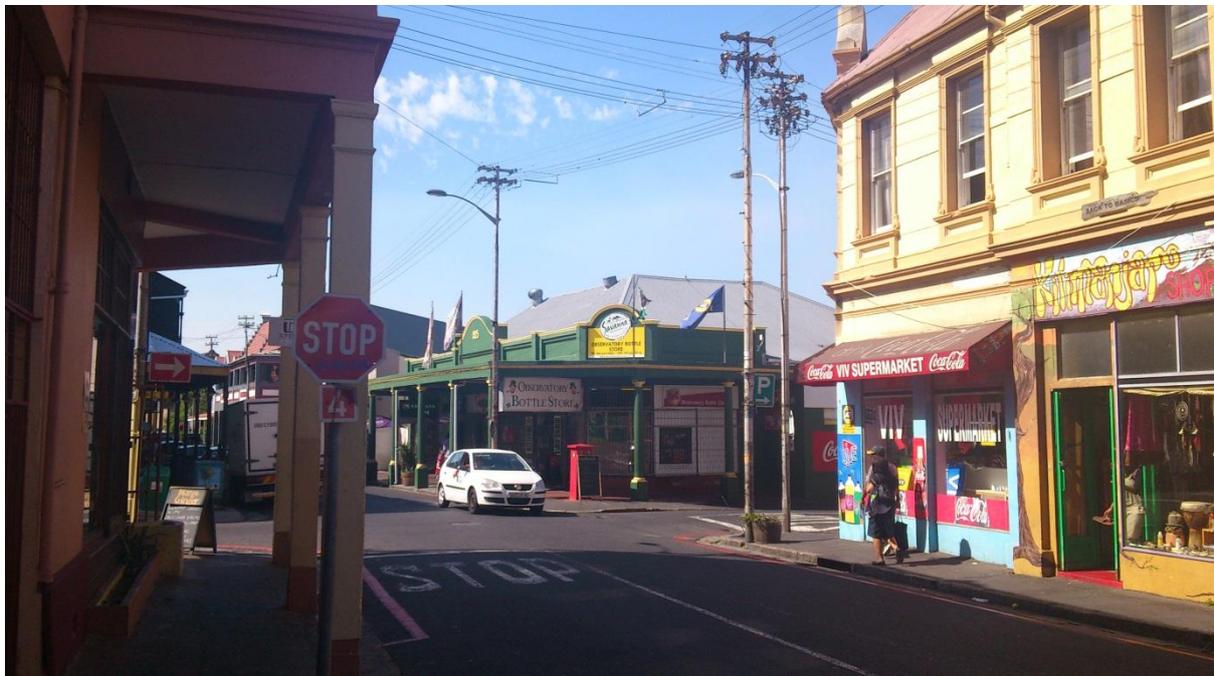


Figure 2: Hauptstrasse "Lower Main" in Observatory

International Student Housing

Die UCT bietet den internationalen Studenten (Semester Study Abroad Students, SSA Students) an, sich von der UCT eine Unterkunft vermitteln zu lassen. Dies sind meist Haeuser im Sinne einer WG,

die ausschliesslich SSA Students beherbergen. Hier wohnen von vier, meist aber um die zehn, bis zwanzig internationale Studenten in eigenen Räumchen mit geteilten Gemeinschaftsräumen.

Die Häuser sind erfahrungsgemäss alle in gutem Zustand und kommen mit allen erforderlichen Einrichtungsgegenständen einher (insb. Küchenequipment, Waschmaschine, etc.). Die meisten Häuser haben eine/n Caretaker, der die Gemeinschaftsräume sauber hält.

Generell kann gesagt werden, dass es wenige Studenten gibt, die mit diesen Unterkünften unzufrieden sind. Man findet schnell Anschluss, da sämtliche Bewohner neu in Südafrika sind und sich „im gleichen Kulturkreis wiederfindet“. 90% und mehr der internationalen Studierenden kommen aus den USA. Der Rest zum Teil aus Deutschland, Holland, skandinavischen Ländern und einigen anderen Ausnahmen aus Europa.

Bewusst sollte man sich darüber sein, dass Studenten, die in solchen Häusern wohnen, dazu neigen schnell zu „kliquen“ und dann ausserhalb der Uni dazu neigen kaum intensiveren Kontakt zu Südafrikanern aufzubauen. Wenn jeder Abend und jeder Trip ins Umland mit Kommilitonen aus dem eigenen oder einem benachbarten SSA Student House angegangen wird, dürfte es für viele Bewohner schwer sein, tiefere Freundschaften mit Südafrikanern aufzubauen.



Figure 3: Nachbarschaft in Observatory mit Blick auf den Tafelberg

Residences

Von der UCT nicht offiziell auf der Homepage angegeben, ist es dennoch möglich sich eine Unterkunft in einer Residence, einem Studentenwohnheim, zu ergattern. Dies bietet den Vorteil unter vielen einheimischen UCT Studenten leben zu können.

Das Leben hier ist im allgemeinen aehnlich dem Leben in einem Studentenwohnheim in Deutschland. Von geteilten Zimmern bis Einzelzimmern, geteiltem Bad bis eigenem Bad gibt es alles. Auch der Zustand der Wohnungen ist, aehnlich der in Deutschland, sehr unterschiedlich. Von 70-Jahre Plattenbau (Tugwell Residence) bis frisch gebaut und in super Zustand (Obz Square) ist alles dabei.

Ein Nachteil ist, dass Residences verhaeltnismaessig teuer sind (bitte selber nachfragen – mir wurden Preise von 3000 – 4000 Euro pro Jahr berichtet). Zudem koennten einige durch die relativ strikten Hausregeln abgeschreckt sein. In den Girls-Residences (keine Besucher nach 11, keine Parties) sind diese meist strikter als in den gemischten oder Boys-Residences (Besucher erlaubt – mit Anmeldung, hin und wieder mal eine Party). Relativ leger geht es in der Forest Hill Residence zu.

Ob die Anmietung eines Raums in einer Res fuer lediglich ein Semester moeglich ist, muss erfragt werden!

Selbst organisierte Wohnung

Meine Wahl und persoenerlicher Favorit. Es gibt zahlreiche WGs in Kapstadt, die den International Student Housings sehr aehnlich sind. Auch kleinere WGs mit zwei oder drei Mitbewohnern oder sogar eigene Apartments (Bachelor Flats) gibt es viele im Angebot.

Vorteil ist es, mit Suedafrikanern und/oder auch Leuten anderer Nationalitaeten zusammen wohnen zu koennen. Zudem findet man schon relativ guenstige Angebote (kleines WG-Zimmer fuer 200EUR/Monat), wobei die meisten Angebote bei um die 300EUR/Monat liegen.

Bei der Wohnungssuche kann man entweder unter www.gumtree.co.za viele Angebote finden. In Observatory kann man sich auch einfach mal bei Leuten persoenerlich umhoeren und auf der Strasse fragen, ob jemand eine Idee hat.



Figure 4: Unser Garten mit Grillareal

Studieren an der UCT

Orientierung

Von der UCT wird im Austauschprogramm regulaer eine Orientierungswoche angeboten, die zwei Wochen vor dem offiziellen Vorlesungsbeginn stattfindet. Diese Orientierungswoche kann ich durchaus empfehlen, da man zahlreiche Kontakte mit anderen auslaendischen Studierenden knuepft, und eine Menge Spass haben kann.

Desweiteren wird sich im Laufe der Orientierungswoche fuer Kurse registriert und vom IAPO werden einige wichtige Visumsprozesse in Gang gesetzt. Auf das Leben an der UCT bereitet einen die Woche aber nur maessig vor, da viele der Orientierungsbetreuer nicht ausreichend darueber in Kenntniss gesetzt sind, worauf die die auslaendischen Studierenden hinweisen sollten. Deshalb folgen nun einige grundlegende Infos.

Ablauf

Generell sind die meisten Kurse in Vorlesungen, Tutorials und teils noch Labs geteilt. Die Dauer der Veranstaltungen sind hier im allgemeinen 45 Minuten am Vormittag (8-13 Uhr), wobei Nachmittags von 14-17 Uhr in der Regel 3-stuendige Tutorials stattfinden. Ausnahmen gibt es natuerlich immer.

Generell (ich kann hier nur fuer die Ingenieurwissenschaften sprechen) ist der Zeitaufwand fuer die einzelnen Module sehr hoch! Oftmals sind bestimmte Anforderungen zu erfuellen, damit man fuer die Endklausur zugelassen wird (z.b. Anwesenheit, Hausaufgaben, Bearbeitung von Projekten oder Zwischenklausuren). Wie genau sich die Endnote fuer ein Modul zusammensetzt, wird in den sogenannten „Course Outlines“ aufgelistet.

Der Zeitaufwand fuer Module mit Projektarbeit kann im einzelnen sehr hoch sein! Oft sind nur wenige Tage fuer die Bearbeitung vorgesehen, weshalb sicherzustellen ist, dass keine anderen Abgaben zum gleichen Zeitpunkt ausstehen (z.b. aus anderen Departments).

Hilfreich ist zudem, sich besonders in den ersten Vorlesungswochen, wenn man noch nicht mit der Routine an der UCT vertraut ist, sich im Vorhinein auf die Fragen, die in Tutorien behandelt werden, vorzubereiten.

Dass viele Kurse einen Projektanteil aufweisen, ist aber aus meiner Sicht durchaus sinnvoll und bereitet einen wesentlich besser auf richtige Ingenieurarbeit vor, als der oft rein theoretische Stoff an deutschen Unis. Hier wird selbst im Rahmen von sonst sehr „trockenen“ Faechern wie Thermodynamik gleich bestimmten (wenn auch einfachen) Programmen, wie Excel, die Anwendung von realen Berechnungen geuebt. In anderen Faechern wird gleich nach der zweiten Vorlesung schon ein Projekt mit Computersoftware-Unterstuetzung bearbeitet.

Ausserhalb der UCT

Abgesehen davon bietet die UCT fast unzaehlige Moeglichkeiten, sich ausserhalb des reinen Lernlebens an der Universitaet zu engagieren oder in einem der zahlreichen Sportclubs aktiv zu werden.

Zu diesen Aktivitaeten findet in der ersten Woche eine Informationsveranstaltung auf dem Campus statt. Vorweg gesagt sei nur, dass von Wanderclubs, ueber freiwillige Arbeit and Schulen in den Townships bis hin zum Weinverkosten alles dabei ist.

Wer sich freiwillig sozial in den Townships engagieren will, dem wird SHAWCO schnell ein Begriff sein. Wenn man als Ingenieur die Zeit finden sollte, sich einen oder zwei Nachmittage an Schulen in den Townships unterrichten zu wollen, dem moechte ich aber mitgeben: Von verschiedenen Leuten habe ich gehoert, dass die Organisation bei SHAWCO etwas chaotisch sein soll. Oftmals ohne geplanten Ablauf oder Lehrplan werden Studenten in die Townships gebracht und sollen dort einigen Kindern Nachhilfe geben. Mangelnde Kenntnisse ueber den Wissensstand der Kleinen, sowie der Fakt, dass teilweise vier auslaendische Studierende ohne jegliche Xhosa-Kenntnisse in Gruppen enden und nicht in der Lage sind, aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse, Konflikte zu loesen, hat schon zu viel Frustration gefuehrt.

Ich rate dazu, sich bei der Entscheidung etwas Zeit zu lassen und sich vielleicht eher fuer eine der zahlreichen Alternativen in Cape Town zu entscheiden! Jedem jedoch selbst ueberlassen.



Figure 5: Blick vom Tafelberg auf die "City Bowl" von Kapstadt - Im Hintergrund Robben Island

Fazit

Ich persoendlich kann jedem, der afrikainteressiert ist, Kapstadt ans Herz legen. Nach mehreren Aufenthalten in Ghana habe ich den Schritt nach Suedafrika getan und es hat sich sehr fuer mich gelohnt. Wer sich mit der Geschichte Suedafrikas auseinandergesetzt hat, wird hier auf viele der

Widersprueche, die dieses Land mit sich bringt treffen und anfangen, wenn man sich darauf einlaesst, das Land zu verstehen zu koennen. Genauso wird man die Gegenseite von den ueblichen Krisennachrichten ueber Suedafrika kennenlernen und immer wieder ueberrascht sein, wie in diesem Land versucht wird, die Vergangenheit Vergangenheit sein zu lassen.

Desweiteren wird einem die Gelegenheit gegeben sein auch mit vielen Leuten aus anderen afrikanischen Laendern in Kontakt zu kommen und dadurch persoenliche Eindruecke und Meinungen aus dem ganzen Kontinent kennenzulernen.

Auf der anderen Seite sei aber auch gesagt, dass Suedafrika genauso gut Grund und Boden dafuer sein kann, die „afrikanische Erfahrung“ dabei zu belassen, mit ausschliesslich deutschen und amerikanischen Studenten im sicheren Umfeld der ueblichen Studentenbezirke rumzuhaengen und das Suedafrika, das einem direkt vor der Nase liegt, an sich vorbeiziehen zu lassen. Denn Kapstadt ist immer noch geteilt und wer es will, oder den Schritt nicht wagt, bleibt im gewohnten Umfeld von Restaurants die American Dining, oder auch schonmal Haxe mit Sauerkraut servieren.

Wer Fragen zu einem Studienaufenthalt in Suedafrika hat, kann mich gerne persoenlich unter uncid@mailbox.tu-berlin.de kontaktieren.

Max-Sebastian Obbarius, Mai 2013